

gfo-Mitteilungen

Liebe Freundin und lieber Freund der gfo,

einige fortschrittliche Hochschulen haben es schon erkannt: Wissenschaft dient der ganzen Gesellschaft. Andere Hochschulen versuchen hierzulande immer noch, das Mäntelchen der »Freiheit von Forschung und Lehre« als grundgesetzlich geschützte Schutzkeule gegen jeden in Stellung zu bringen, der nach der Verantwortung der Hochschulen gegenüber der Gesellschaft fragt.

Viele Hochschulen im angelsächsischen Sprachraum sind dagegen längst bereit, ihrer Verantwortung gegenüber ihrem Auftrag- und Geldgeber gerecht zu werden und dazu diese Frage zu beantworten. Sie haben deshalb ihre Kernaufgaben der Vergangenheit (Forschung und Lehre) durch das ergänzt, was sie »3rd Mission« nennen: ihre Wirkung auf die Gesellschaft, auf die sie ausgerichtet sein sollten.

Und die gfo ist hier auch nach 100 Jahren weiter als Pionier unterwegs.

So veranstaltete sie gerade zusammen mit ihren Partnern von FOM, Uni Kiel, FH Kiel, CAU Kiel und gpm bereits zum dritten Mal ihre Tagung »Science for Society« – dieses Mal mit dem Untertitel »Erfolgreich in die Zukunft mit qualifizierten Fach- und Führungskräften & nachhaltig gestalteten Organisationen«.



Quelle: Canva

Die Tagung, maßgeblich konzipiert vom Vizepräsidenten der gfo, Prof. Dr. *Thomas Russack*, ist inzwischen zu einem festen Bestandteil im Kalender der Orga-Community geworden. Und das ist gut so, denn Organisation war immer schon auf die Gemeinschaft und damit auch auf die Gesellschaft ausgerichtet.

Und die gfo versteht sich selbst seit über 100 Jahren als Brücke zwischen Theorie und Praxis, eine Brücke, die auch auf dieser Tagung wieder sehr erfolgreich in beide Richtungen begangen wurde.

Deshalb freuen wir uns schon jetzt darauf, wenn es im nächsten Jahr wieder heißt: »Science for Society« – und praktizieren in der Zwischenzeit weiter »Orga for Society«.

Dr. Rudolf Lütke Schwienhorst
Präsident der gfo

Science for Society 2023

Zwei Spätsommertage in Duisburg mit inspirierenden Vorträgen engagierter Speaker – zwei Spätsommertage voll mit Informationen, Erfahrungsberichten, Forschungsergebnissen und Ideen rund um Fach- und Führungskräfteicherung und Nachhaltigkeit – das war unsere »Science for Society 2023«!

Das Tagungsprogramm, zusammengestellt vom Tagungskomitee Prof. Dr.-Ing. *Thomas Russack* (gfo/FOM Münster), Prof. Dr. *Doris Weßels* (Fachhochschule Kiel), Prof. Dr. *Carsten Schultz* (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) und Prof. Dr. *Marco Zimmer* (FOM Hamburg), machte den Teilnehmenden die Wahl nicht leicht:

Vorträge zum aktuellen Forschungsstand in der künstlichen Intelligenz und zur Notwendigkeit von nachhaltigem Stakeholder Value, zu erfolgreicher Mitarbeiterbindung mittels Unternehmenskulturen, Thesen zu Fachkräftesicherung und Nachhaltigkeit in arbeitspolitischen Programmen, digitale und nachhaltige Transformation in Unternehmen, Strategien gegen den Fachkräftemangel wie Offboarding oder Unternehmensattraktivität für ältere Mitarbeitende, Beobachtungen zu ökologischem Verhalten von Führungskräften und Mitarbeitenden, Etablierung von nachhaltigen Denk- und Arbeitsweisen oder zur MINT-Fachkräfte-Nachwuchsförderung in Deutschland waren nur ein Teil des Angebots, das zeigte, aus wie vielen Blickwinkeln die beiden hochaktuellen Schwerpunktthemen der Tagung betrachtet werden müssen. Wissenschaftliche Beiträge der Hochschulangehörigen wechselten sich mit praktischen Erfahrungsberichten aus Unternehmenssicht ab und wurden durch Präsentationen von Forschungsergebnissen verschiedener Verbände und Einrichtungen ergänzt.

Die angenehm entspannte Atmosphäre der Tagung trug zu vielen weiterführenden Gesprächen und Diskussionen in den Vortragspausen bei und förderte die Vernetzung von Speakern und Speakerinnen und Teilnehmenden.

Zahlreiche positive Rückmeldungen haben unseren Eindruck bestätigt: eine rundum gelungene Veranstaltung, die auch in Zukunft einen festen Platz in unserer Jahresplanung bekommen sollte!

gfo Regional: Holacracy – die Organisationsform der Zukunft?

Im Mittelpunkt eines gfo-Meetings der Regionalgruppe Bremen/Oldenburg stand Holacracy. Holacracy ist ein innovativer Ansatz für die Organisation von Unternehmen, der auf Selbstorganisation und Selbstführung durch Teams setzt statt auf hierarchische Strukturen, und ist damit in den New-Work-Kontext einzuordnen.

Nach einem kurzen Einstieg und Überblick zur Idee und Herkunft von Holacracy lag der Schwerpunkt des Abends auf dem Filetstück der Holacracy: der Governance (Meetings, Entscheidungsfindung, Rollen und Verantwortlichkeiten).



Foto: Antje Cordes/privat

Sechs Beteiligte hatten die Gelegenheit, in einer Live-Simulation ein Governance-Meeting selbst zu erfahren und auszuprobieren. Alle weiteren Teilnehmenden waren als aktive Beobachtende nahe am Geschehen. Im Anschluss haben wir das Erlebte gemeinsam reflektiert, um die Einsichten aus der Simulation zu teilen, zu vertiefen und den Ansatz besser einschätzen zu können.

Insbesondere die »Integrative Entscheidungsfindung« je Agendapunkt war beeindruckend.

1. Vorschlag präsentieren
2. Verständnisfragen klären
3. Reaktionsrunde – keine Diskussion
4. Gelegenheit zur Klärung durch die oder den Vorschlagende/n
5. Einwandrunde/Sicherheitsprüfung – reihum Frage nach Bedenken
6. Integration = Verbesserung des Vorschlags (falls notwendig)

Die Fokussierung und vor allem die Frage je Einwand, ob der Vorschlag Schaden verursachen würde, war sehr hilfreich für die Produktivität der Runde!

Einen ganz herzlichen Dank an unseren Referenten *Dennis Wittrock* von der XPRENEURS GMBH, der uns als zertifizierter Holacracy Master Coach einen spielerischen und erfahrungsorientierten Einblick in Holacracy ermöglicht hat, sowie an unseren Gastgeber *Jörg Haverkamp* von der Ferchau GmbH.

Ein sehr spannender und inspirierender Abend mit vielen Erkenntnissen auch über Holacracy hinaus!

Antje Cordes und Stephan Müller
gfo Regionalleitung Bremen/Oldenburg

gfo Online: Durchblick im Dschungel der Prozesstechnologien

Ob Prozessmodellierung oder Robotic-Process-Automation, Prozess-Orchestrierung oder Process-Mining, ob Low-Code-Entwicklung oder künstliche Intelligenz: Zahlreiche Tools und Technologien versprechen durchschlagende Verbesserungen beim Management und der Automatisierung von Geschäftsprozessen.

Aber was verbirgt sich genau hinter den Schlagwörtern? Wie unterscheiden sich die verschiedenen Systeme und wo können sie sinnvoll zusammenwirken?

Simone Glitsch, Leiterin der Community of Practice Prozessmanagement, hatte mit *Thomas Allweyer* einen Experten zum Thema eingeladen, der den zahlreichen Teilnehmenden des spannenden Online-Meetings eine Übersicht über die wichtigsten prozessbezogenen Technologien und ihre Einsatzgebiete verschaffte.

Allweyer, Professor an der Hochschule Kaiserslautern und Autor einer Reihe von Fachbüchern unter anderem zum Geschäftsprozessmanagement, vermittelte in kompakten 90 Minuten, welche Technologien hinter den einzelnen Schlagwörtern stehen und welche Beiträge die einzelnen Systemtypen zu den wichtigsten Aufgabenfeldern im Prozessmanagement leisten. Beispielhaft wurde ein mögliches Zusammenspiel verschiedener Technologien gezeigt – sowohl innerhalb eines Unternehmens als auch bei unternehmensübergreifenden Prozessen.

Die Teilnehmenden bekamen einen guten Überblick über die Prozesstechnologie-Landschaft und lernten grundlegende Auswahlkriterien kennen.

Fazit: eine gelungene Wissensvermittlung für alle, die in ihren Unternehmen Prozessmanagement vorantreiben und die Automatisierung gestalten wollen!

Simone Glitsch
Leitung Community of Practice Prozessmanagement